



Zur Resolution "Verkehrsberuhigte, klimaneutrale Stadt mit Lebensqualität"

(Erläuterungen zur Unterschriftensammlung des Bündnis Mobilitätswende)

„Der Verkehr in Düsseldorf verzeichnet im Verhältnis zu anderen Großstädten einen hohen Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Gesamtverkehrsaufkommen. Dies ist mit temporären Kapazitätsengpässen und negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen in Düsseldorf verbunden.“ So beschreibt der „Mobilitätsplan D“ - als Planungsinstrument 2019 im Stadtrat beschlossen - die Verkehrssituation in Düsseldorf.

Die Stadt hat folgende Ziele formuliert	Wir fordern dazu konkret
Verkehrssicherheit und subjektive Sicherheit erhöhen für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen: Dies soll „insbesondere durch stadtverträglichere Kfz- Geschwindigkeiten und durch Optimierung der Infrastruktur gefördert werden“.	Verkehrsberuhigung, Tempo 30 auf möglichst vielen Straßen. Das Raumwerk D definiert ein reduziertes urbanes Netz an Hauptverkehrsstraßen. Die Herabstufung der übrigen Straßen muss zügig erfolgen.
Lärm- und Luftschadstoffbelastungen senken“: Durch „umweltverträgliche Verkehrsmittel“ sollen „gesundheitsschädliche Lärmbelastungen“ auch an bewohnten Hauptverkehrsstraßen gesenkt werden.	Schnellere Fertigstellung des Radhauptnetzes, neben den beschlossenen Radleitrouuten 1 (Nord-Süd) und 2 (Ost-West) auch die Radleitrouuten 3 bis 6; Ausbau von innerstädtischen Radwegen, u.a. auf Graf-Adolf-Straße, Kö, Hütten- u. Oststr.; Planung von Fahrradstraßen
ÖPNV, Fuß- und Fahrradverkehre vorrangig ausbauen und fördern: Dafür gelte es, den Umweltverbund (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV) vorrangig zu fördern und in allen Teilräumen Düsseldorfs attraktiver zu machen.	Ausbau eines barrierefreien ÖPNV
Straßenraum zugunsten der Nahmobilität umverteilen und Parken im öffentl. Raum neu ordnen: Dafür soll der „Fuß- und Radverkehr mehr Raum als bisher“ erhalten, und Parkflächen sollen für „erlebbar Aufenthaltsräume“ und den Umweltverbund umgestaltet werden, mit dem Ziel „einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum“.	Umgestaltung von Parkraum für Autos in „erlebbar Aufenthaltsräume“ und Nutzung für den Umweltverbund sowie für Stadtbegrünung und Klimaschutz

Wir, das sind die Organisationen und Aktiven im Bündnis Mobilitätswende D'dorf, fordern die Stadt Düsseldorf auf, zügig eine Offensiv-Planung für eine verkehrsberuhigte Stadt mit klimagerechter Stadtbegrünung öffentlich vorzulegen, zu beschließen und nach einem realistischen Zeitplan umzusetzen. Damit sollen Aufenthalts- und Lebensqualität der Einwohner*innen verbessert werden; nur so lässt sich das 2019 vom Stadtrat beschlossene Ziel „Klimaneutralität bis 2035“ erreichen.

2019 wurde das Zielkonzept zum Mobilitätsplan D verabschiedet, ein Jahr später sollte die Verwaltung die zugehörige Maßnahmenplanung vorlegen, die bis heute (!) nicht vorliegt. Die angesprochene Merit-Studie wurde bisher Ende 2021 nur im Verkehrsausschuss zur Kenntnis genommen, aber bisher ist noch keine Beschlussfassung darüber erfolgt. - Deshalb unsere **Forderungen**:

Vorlage einer Maßnahmen-Planung zum Mobilitätsplan D zeitnah! Beschlussfassung über die Merit-Studie im Stadtrat!

Der Maßnahmenkatalog der Verwaltung mit Bewertung der CO₂-Ersparnis („Merit-Order Verkehr“ (veröffentlicht 10/2021) und das 2023 vom Rat beschlossene Raumwerk D definieren wichtige Maßnahmen, die jetzt umgesetzt werden müssen:

1. Stärkung Radverkehr:

- Ausbau und Verbesserung der innerstädtischen Radinfrastruktur (Hauptachsen), besonders die sechs Radleitrouuten (bisher sind nur die Routen 1 und 2 geplant)
- durchgängiges Fahrradnetz auf Nebenstraßen
- Schaffen eines durchgehenden und wo möglich getrennten Systems von Geh- und Radwegen entlang des „grünen Netzes“ („Raumwerk D“, beschlossen 2023)
- Entwicklung eines Radwege-Rings entlang des Düsselerings (vgl. „Raumwerk D“)

2. Stärkung ÖPNV inklusive Fußverkehr

- Bike&Ride an ÖPNV-Haltestellen
- Verdichtung der Taktzeiten an den U-Bahn-Linien

3. Mobilitätsmanagement und Reduzierung der Attraktivität und Dichte des motorisierten Individualverkehrs (MIV)

- Wirksame Parkraumbewirtschaftung für das öffentliche Parken, Parkraumverknappung sowie Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung für das Anwohnerparken
- Tempolimit 30 für alle Stadtbereiche, u.a. durch Umwidmung von Straßen in Geschäftsbereiche, Fahrradstraßen, Spielstraßen oder durch Testphasen (wie Luegallee)
- Schaffung von autoarmen Stadtbereichen und Nachbarschaftszonen mit Raum für vielfältige Aufenthaltsqualität („Erlebnissräume“ nach Mobilitätsplan D)

4. Klimaschutz und Stadtbegrünung (aus Raumwerk D, 2023)

- Aufwertung der Straßen- und Grünräume, mehr Aufenthaltsqualität schaffen, Straßenbäume pflanzen und Altbäume erhalten
- Entsiegelung von (Stell-) Platzflächen und Vermeiden von privaten Stein- und Kiesgärten für biodynamischen Umbau

Wir fordern eine verbindliche Maßnahmenplanung und transparente Umsetzungskontrolle zum Mobilitätsplan D sowie vorgezogene Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und die Erhöhung des Modal Split für den Umweltverbund (70% bis 2030 lt. Evaluationskonzept zum Mobilitätsplan D). Bis 2030 soll zudem die „Vision Zero“ erreicht werden, d.h. keine Verkehrstoten im Verkehr und viel weniger Schwerverletzte, deren Zahl 2023 in D'orf wieder angestiegen ist.

Das Bündnis im Web



Verkehrswende-Resolution

